



**Projektfondsbeitrag: BEWÄSSERUNG FÜR RUZAMBU- UND
KOTAMAURIME-GÄRTEN**

2020/09/27

Erstellt von: Adnos Chikomo (FFM-Projektkoordinator)

Adresse: Matibi Mission, Distrikt Mwenezi, Provinz Masvingo, Simbabwe

Telefon: + 263-772-694-124 / 715- 165-119

E-Mail: adnos.chikomo@matibi.ch / adnoschikomo@gmail.com [Biogärten](#)

1. ZusammenfassungManagements

Die Gemeinde Matibi beabsichtigt, die gesamte Station 3 des Bezirks Mwenezi mit ökologischen Gärten zu bedecken. Es wurden Beratungen mit dem Landwirtschaftsministerium geführt und es wurde festgestellt, dass mindestens 10 biologische Gärten ausreichen werden, um alle Ecken der Gemeinde Matibi zu füllen. Bislang gibt es 4 Gärten dieses Typs, die mit Hilfe des FFM angelegt wurden. Von diesen sind in den Gärten von Tamuka und Njeremoto bereits Tröpfchenbewässerungssysteme installiert (leider hat Tamuka Mühe, die gestohlenen Sonnenkollektoren zu ersetzen). Die beiden anderen sind Ruzambu und Kotamaurime, die bereit sind, diese solarbetriebenen Bewässerungssysteme zu erhalten, nachdem sie die neuen Anforderungen erfüllt haben. Zu den neuen Anforderungen an einen zielgerichteten organischen Garten, der Bewässerungsmittel erhalten soll, gehören der Bau von Blair-Toiletten, eine Gartenkonstitution und die Zuweisung eines Sicherheitsbeamten, der die Anlagen gärt. Die beiden neuen Gärten befinden sich entlang des großen Lundi-Flusses in der Nähe der Schulen von Ruzambu bzw. Ruzogwe.

Als das laufende Projekt im September 2019 fertig war, wurde es gestoppt, um zunächst die Frage der Bürgerschaft zu klären. Als diese Frage erledigt war, waren die Zitate bereits ein Jahr alt. Der Projektkoordinator wandte sich an die Irrigation Services Company, um ihre Preise, die sich glücklicherweise nicht geändert haben, erneut zu bestätigen. Dies war auch eine Gelegenheit zum Vergleich mit anderen Dienstleistungsanbietern. Leenomy Investments, Aqua Chem und Konicy Investments gaben ebenfalls ihre eigenen Angebote ab (die weit über Bewässerungsdienstleistungen lagen). Schließlich wurde die Firma Irrigation Services beibehalten, deren kombiniertes Angebot für beide Gärten 20.690 USD beträgt. Ruzambu Garden nimmt 10.555 USD ein, während Kotamaurime Garden 10.135 USD erhält. Zusammen mit dem Beitrag der Gemeinschaft in Höhe von 8.098 USD belaufen sich die Gesamtkosten des Projekts auf 28.788 USD, wie unten zusammengefasst.



2 Veranschlagte Gesamtkosten des Projekts

Garden Name	Gesamtkosten	Gemeinschaftsb eiträge	beantragten Mittel
Ruzambu	14.400	3.845	10.555
Kotamaurime	14.388	4.253	10.135
CombinedKosten	28.788	8.098	20.690

3 Finanzierung

Cash Flow aus FFM	20.690 USD
Lokale Beitrag	8098 USD
Summe	28.788 USD

4 Zeitplan für Realisierung der Ergebnisse

Kaum eine Woche wird benötigt, um Gräben für beide Gärten auszuheben, was von den Gärtnern unter enger Aufsicht der Bewässerungsdienste durchgeführt wird. Die zweite Woche wird für die Anfertigung der Tankstände einschließlich ihres Betonfundaments verwendet, das mindestens 5 Tage zum Setzen benötigt. Die restliche Arbeit wird in der dritten Woche erledigt und umfasst die Montage von Solarpaneelen, das Versenken der Pumpen, das Verlegen von Rohren, das Aufstellen der Tanks, den Anschluss des Tropfensystems und die Inbetriebnahme. Während all die genannten Arbeiten für beide Gärten 21 Tage ab dem Datum des Beginns benötigen, wird für unerwartete Verzögerungen eine zusätzliche Woche gewährt, so dass die maximale Zeitspanne auf einen Monat verkürzt wird. Gelegentlich ist der Oktober im lokalen Klima der trockenste Monat, was ihn zum geeignetsten Monat für die Einrichtung von Bewässerungssystemen mit niedrigsten Wasserständen macht.

5 Finanzierungsplan

Die 3.845 USD, die von den Gärtnern in Ruzambu beigesteuert werden, machen 27% der Gesamtkosten aus, während die restlichen 73% an FFM (10.555 USD) gehen. Für Kotamaurime Garden macht der Gemeinschaftsbeitrag von 4.235 USD 30% aus, während die 10.135 USD von FFM 70% ausmachen. Wie in den Kostenvoranschlägen der Auftragnehmer angegeben, werden die Arbeiten nach Zahlung von 50% aufgenommen. Die anderen 50% werden nach Inbetriebnahme der fertigen Bewässerungssysteme für beide Gärten bezahlt.



6 Verantwortliche Person (en)

Die oben beschriebene Arbeit wird von Ingenieur Charles Chitanga von der Irrigation Services Company durchgeführt, der ein Team von Experten aus seinem Unternehmen leiten wird. Der Ingenieur wird Adnos Chikomo, dem Koordinator der FFM-Projekte, Bericht erstatten, der in technischen Fragen von Jemitius Pedzisai, dem lokalen Agritex-Beauftragten, unterstützt wird.

7 Detaillierte Informationen zum Projekt

7.1 Detaillierte Projektbeschreibung

Für das laufende Projekt wurde am 23. August 2019 ein Inspektionsbesuch vor Ort durchgeführt, und die Bewässerungssysteme wurden entsprechend ausgelegt. Jeder Garten misst mindestens 1 Hektar, wobei jede Seite mindestens 50 Meter lang sein muss. Beide Gärten werden mit Wasser aus dem Fluss Lundi bewässert, der normalerweise eine mehrjährige Quelle ist. Jeder der Gärten hat 30 Mitglieder, meist Frauen, die insgesamt 60 Haushalte repräsentieren. Die beiden Gärten versorgen 4 Dörfer (je 2). Die Gärtner bauen bereits vor der Bewässerungsanlage, die den Beginn eines strikten biologischen Gartenbausystems unter der Aufsicht gut ausgebildeter Landwirtschaftsbeamter markieren wird, Feldfrüchte und Gemüse biologisch an. Das Bioprojekt steht im Einklang mit der nationalen Agenda zur Förderung der Permakultur als Mittel zur Bewältigung des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion und die Gesundheit.

7.2 Projektziele

Ein allgemeines Ziel des biologischen Gartenbaus ist die Förderung der Permakultur, wie bereits erwähnt. Die Permakultur ist ein landwirtschaftliches System, bei dem die Landwirte äußerste Sorgfalt auf die natürliche Umwelt verwenden, damit die Nahrungsgewinnung die Umwelt nicht schädigt. Dieses System fördert eine nachhaltige Entwicklung, bei der zukünftige Projekte nicht durch die Extraktion von heute gefährdet werden. Die Permakultur besagt also, dass die Bauern in ihren täglichen Bemühungen stets der natürlichen Umwelt etwas zurückgeben müssen. Dadurch wird zumindest die natürliche Umwelt erhalten und eine weitere Verschlechterung wie Entwaldung, Bodenerosion und Nährstoffaustritt verhindert. Die Projekte des ökologischen Gartenbaus sind also Teil des breiten Spektrums von Aktivitäten, die als konservierende Landwirtschaft bezeichnet werden.

Abgesehen von der Wiederherstellung der natürlichen Umwelt werden die biologischen Gärten insbesondere die Gesundheit der Menschen wiederherstellen. Gesundheitseinrichtungen auf der ganzen Welt fordern gesunde Gewohnheiten wie den Verzehr biologisch erzeugter Lebensmittel mit hohem Nährwert und geringer Toxizität. In



diesen Gärten werden regelmäßig Schulungen zu Gesundheits- und Ernährungsaspekten der Nahrungsmittelproduktion durchgeführt. Das aus dem Garten gewonnene Wissen wird an die Allgemeinheit weitergegeben und kommt der allgemeinen Gesellschaft in gesundheitlicher Hinsicht zugute.

Wichtig ist auch die Dimension der "Arbeitserleichterung". Die Matibi-Gemeinschaft ist an Gärten am Flussufer gewöhnt, die nicht nur weit von Gehöften, sondern auch weit von Wasserquellen entfernt sind. Zum Beispiel ist der Ruzambu-Garten 355 m vom Fluss entfernt, während der Kotamaurime 240 m entfernt ist. Das bedeutet, dass die Gärtner, bei denen es sich zumeist um arme alte Frauen handelt, in einer schwierigen Lage sind und schwere Gießkannen tragen müssen. Das Tröpfchenbewässerungssystem wird diesen unterprivilegierten Nutznießern die Arbeit erleichtern, wie sich bereits in den Tamuka- und Njeremoto-Gärten gezeigt hat. Dieses Projekt verbessert also die Garteninfrastruktur der Gemeinde mit dem Ziel, die Produktion mit weniger Handarbeit zu steigern.

7.3 Projektrisiken

Das vorherrschende wirtschaftliche Umfeld in Simbabwe ist selbst ein Risikofaktor. Unternehmen brechen zusammen, und die wenigen, die sich über Wasser halten, sind manchmal unehrlich in ihren Geschäften. Das aktuelle Projekt wird von einem vertrauenswürdigen Unternehmen durchgeführt, das bereits zuvor ähnliche Arbeiten für FFM durchgeführt hat. Um den Vertrag weiter abzusichern, wird der FFM-Trust 50% der vereinbarten Honorare zahlen, so dass die Arbeiten beginnen, und die anderen 50% behalten, bis die Arbeiten in beiden Gärten zur Zufriedenheit des örtlichen Landwirtschaftsbeamten abgeschlossen sind.

Immer noch im Einklang mit der wirtschaftlichen Atmosphäre, sind die Preise kaum stabil und es gibt auch eine Liquiditätskrise. Die FFM hat das Glück, den seltenen Zugang zu US-Dollars auf der Bank zu haben. Sonst wäre es für den Dienstleister unmöglich gewesen, Devisen von seinem Firmenkonto abzuheben, geschweige denn die Preise seit 12 Monaten auf dem gleichen Stand zu halten.

Das andere Risiko ist der Coronavirus-Sperrmechanismus, der seit langem in Kraft ist. Für viele Händler bringt sie unsäglichen Ärger mit sich, einschließlich der Zwangsschließung von Geschäften und einer Unterbrechung der Lieferketten. Der glückliche Punkt bei diesem vorgeschlagenen Projekt ist, dass Irrigation Services ein renommiertes Unternehmen ist, das mit als wesentlich erachteten Dienstleistungen handelt, die von dem Lockdown ausgenommen sind.

Hinzu kommt das Risiko des Diebstahls, wofür die Gärtner Sicherheitskräfte zur Besetzung des Geländes und zum Schutz der Gartengeräte abgestellt haben.



7.4 Negative Auswirkungen der dieses Projekts

The most frightful reality in case of project letdown is continued environmental degradation. The government is happy that our organic gardens are arresting the wanton cutting of bushes to fence ordinary gardens. Furthermore, the Environmental Management Agency (a parastatal) is discouraging riverside gardens, which means beside our organic gardens the villagers will be left with no gardening alternative in a community which is infamous for droughts. Unsustainable livelihoods will ensue, including illegal border jumping. Worse still, there will be no alternative to the unproductive summer cropping in the open fields which commonly have poor soils and receive poor rains each year. A chance would have been lost to conserve natural resources such as rivers which continue to be silted due to overexertion in the open fields.

It must also be feared that without the organic alternative, conventional gardens are producing highly toxic foods due to the use of chemicals to grow and preserve the vegetables and crops. These 'poisonous' foods are also expensive to grow, hard to preserve and are also sold at unbearable prices, making the local food market highly inconvenient especially for the poor. If such a project is not taken on, the health and nutrition of the local people will be at stake as ever before, with even worse likelihoods due to the worsening famine trends.

Last but hardly the least, the intention to make work easy in the gardens must not be taken for granted. Apart from these organic gardens, the poor and the old especially among women-headed households do not have other meaningful livelihood strategies. The youthful and the energetic may indulge in laborious activities such as gold panning which is not possible for the weak. Any letdown on the proposed irrigation will bring distress to the intended beneficiaries who are pinning their hopes on this project to make their lives easier.

8 Andere Organisationen oder staatliche Unterstützung

FFM arbeitet bei dem vorgeschlagenen Projekt mit dem Landwirtschaftsministerium, der nationalen Wasserbehörde und der Umweltmanagementbehörde zusammen. Das Landwirtschaftsministerium bietet den Gärtnern routinemäßige Beratung durch seine technischen Mitarbeiter, von denen einer ein Treuhänder im FFM ist. Die Wasserbehörde verwaltet Wasserressourcen wie Dämme und Flüsse sowie die unterirdische Entnahme und hat genehmigt, dass die genannten Gärten Wasser aus dem Lundi-Einzugsgebiet entnehmen. Die Umweltbehörde spielt auch eine Schlüsselrolle, indem sie sich energisch gegen konventionelle Gärten einsetzt, die Umwelt- und Gesundheitsrisiken verursachen, und auf diese Weise den ökologischen Gartenbau als Alternative fördert.



9 Zusätzliche Informationen

Nach den derzeitigen 2 Gärten werden andere neue Gärten nicht über fertige Wasserquellen wie Dämme und mehrjährige Flüsse verfügen. Daher sind bereits Bemühungen im Gange, die Möglichkeit zu prüfen, Wasser aus dem Untergrund für die Verwendung in der Tröpfchenbewässerung zu entnehmen.

10 Persönliche Kommentare

In Zukunft wird es nicht überraschen, dass man selbst in Gärten, die Dämme und Flüsse als Quellen haben, Bohrungen als Standardquelle für Bewässerungswasser vornehmen will.

11 Entscheidung FFM Schweiz

Status der:

Pr Neu Bewertung Entscheidungsbereit Abgebrochen

oj
ek
tfi
na
nz
ie
ru
n
gs
an
fr
ag
e

Abgelehnt Genehmigt Umsetzung

Entscheidung getroffen von:

E-Mail-Rundschreiben Vorstandssitzung Telefonkonferenz

Entscheidungsdatum:

Unterschriften (zwei erforderlich)



Oliver Müller

Präsident

Freunde für Matibi

Michael Zuberbühler

Vizepräsident

Freunde für Matibi

Daniel Schmidt

Schatzmeister

Freunde für Matibi